

unabhängig sind die Häuser der Vorsehungsschwestern in Locarno, Bellinzona und Lugano.

IV. Frankreich. Schon 1643 hatten Frau Marie de Lumaque (verwitwete Polaillon) und Jean Antoine Venachet mit Unterstützung des hl. Vincentius von Paul (s. d. Art.) zum Zwecke der Erziehung von Mädchen eine Genossenschaft von „Töchtern der Vorsehung“ in Paris gegründet, welche sich zum Theile der vom hl. Perinus Fourier (s. d. Art.) errichteten Congregation d. L. Frau anschlossen, zum Theile auch den Schwestern der christlichen und milden Schulen vom Jesukinde mit dem Mutterhause Saint-Aur in Paris (s. d. Art. Kind Jesu n. 5), weshalb letztere auch „Frauen vom hl. Maurus und von der Vorsehung“ genannt werden (vgl. Heimbucher, Die Orden und Congregationen der katholischen Kirche II, Paderborn 1897, 440 u. 444 f.). Nach dem Muster dieser ältesten Vorsehungsschwestern und zu demselben Zweck, ferner zur Versorgung von Mädchen-Elementarschulen, Leitung von Waisen-, Blinden- und Taubstummenanstalten, für ambulante und Spitalkrankenpflege u. entstanden Klöster bezw. Mutterhäuser von Schwestern der Vorsehung in Alençon (Diöcese Séez), Annonay (Diöc. Viviers), Arras, Avesnes (Diöc. Cambrai), Belmonçon (1685 gestiftet), Charleville (Diöc. Reims), Chartres (wo neben den 1650 von Canonicus François Padoue gestifteten Vorsehungsschwestern auch die Soeurs de la Providence de St-Remi ihr Mutterhaus haben), Corenc (Diöc. Grenoble), Ercen (Diöc. Saint-Brieuc), Evreux, Fillières (Diöc. Ranc), La Flèche (Diöc. Le Mans), Madame-le-Château (Diöc. Besançon), Gap, Laon (Diöc. Soissons; 1685 entstanden), Langres, Mayenne (Diöc. Bayeux; 1688 gestiftet), Mayenne (Diöc. Laval), Meude, Montbrison (Diöc. Lyon), Nantes, Niort (Diöc. Poitiers; s. d. Art. Maria, Orden VIII, 728), Pommeraye (Diöc. Angers), Portieux (Diöc. Saint-Dié; s. ob. III), Quimper, Reims, Rouen (1666 gegründet), Saint-Pierre, Séz, Sens und Vitteaux (Diöc. Dijon; s. d. Art. Schulschwestern n. 67 d, wo statt Cîteaux Vitteaux zu lesen ist). In Le Puy entstanden Soeurs de la Petite-Providence; in Troyes die von Abbé Boigegrain 1819 gegründeten Soeurs de l'instruction chrétienne, dites de la Providence (vgl. P. F. Ecalé, M. l'abbé Boigegrain et les origines de la congrégation de la Providence de Troyes, Troyes 1896); in Caen (Diöc. Angers) Soeurs de Ste-Anne de la Providence; in Limoges (1679), ebenso in Fambourg-Saint-Germain und in La Rochelle (erst schon 1658) Soeurs de St-Joseph de la Providence; in Saintes (Diöc. La Rochelle) Soeurs de Ste-Marie de la Providence (s. d. Art. Maria, Orden n. 32); in Blois Soeurs de Notre-Dame de la Providence; endlich in Auxil (Diöc. Le Mans) Soeurs de la charité de la Providence (s. d. Art. Schulschwestern

n. 29). Viele der hier genannten Klöster der Vorsehungsschwestern haben wiederum zahlreiche Filialanstalten, mehrere auch in Algerien Niederlassungen. Die Gesamtzahl der Vorsehungsschwestern in Frankreich beträgt etwa 10 000. (Vgl. Emile Keller, Les congrégations religieuses en France, Paris 1880; Ch. Tyck, Notices historiques sur les congrégations et communautés religieuses . . . du XIX^e siècle, Louvain 1892; Statistique des congrégations autorisées [en France]. Femmes, Paris 1897, und bezüglich der Vorsehungsschwestern mit dem Mutterhause in Pommeraye Chamard, Hist. de la congrég. de la Providence de la Pommeraye, Poitiers 1887, und Lettres de M. Abbé Louis Grémillon, Angers 1892.)

V. Belgien. Die weiterbreitete Genossenschaft der Soeurs de la Providence de l'Immaculée Conception nahm 1833 zu Jodigne ihren Anfang und wurde 1836 definitiv zu Champion bei Namur gegründet, wo sich noch heute das Mutterhaus befindet. Stifter dieser Vorsehungsschwestern ist der Canonicus J. B. Victor Kinet in Namur; Zweck der Genossenschaft Unterricht der Kinder, Versorgung von Waisenanstalten und Asyl: sowie Dienst bei Kranken und Gefangenen. Schon 1876 versahen die Schwestern mehr als 150 Anstalten in Belgien, England, Italien und den Vereinigten Staaten. Die Genossenschaft erhielt am 1. September 1858 vom päpstlichen Stuhle ein Verleihungsdecret; ebenso sind deren Statuten vom päpstlichen Stuhle bestätigt (Tyck 19).

VI. Italien. 1. Die Töchter der Vorsehung zu Modena (1822 gegründet) leiten eine vom Bischof Baraldi errichtete öffentliche Schule; die Genossenschaft, welche sich besonders der Erziehung von Taubstummen widmet, erhielt am 9. Januar 1845 die päpstliche Bestätigung (Tyck 258).

2. Die Schwestern der hl. Anna von der Vorsehung zu Florenz, 1834 durch die Marchesa Julia Falletti de Barol gestiftet und 1846 von Gregor XVI. bestätigt, befaßten sich mit der Erziehung armer Mädchen. Außer dem Mutterhause in Florenz bestehen Niederlassungen in Bagnoria und Castelfidardo sowie in Hyderabad in Vorderindien (Tyck 250 s.).

3. Die Genossenschaft der Suore della Providence sotto il patrocinio di S. Gaetano da Tione wurde 1839 zu Udine durch die Priester des Oratoriums vom hl. Philippus Neri Karl Filasferro (gest. 1854) und Luigi Scrooppi (gest. 1885), beide Söhne der Antonia Lazzarini aus erster bezw. zweiter Ehe, in's Leben gerufen. Zweck derselben ist Unterricht und Erziehung von Mädchen (besonders verwahrlosten), Krankenpflege, Leitung von Kinderasylen, Eretinenanstalten u. Pius IX. erteilte am 22. September 1871 die päpstliche Bestätigung, während die Statuten am 28. August 1891 vom heiligen